

Professor Noth wurde 65

Das 65. Lebensjahr vollendete am 28. Dezember 2007 Professor Dr. med. Johannes Noth. Der Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Aachen ist seit Mai 2000 korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Neurologie der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein, in der er seit 2003 auch die Aufgaben eines Stellvertretenden Geschäftsführenden Mitgliedes wahrnimmt. sm

Aktuelle Seminare des Mibeg-Instituts

Am 15. Februar 2008 startet in Köln die 2. Weiterbildung des Mibeg-Instituts Medizin für leitende Ärzte und Geschäftsführer in kardiologischen Fachabteilungen „Management in der Kardiologie“. Für die Erlangung des Zertifikats „Health Management“ beginnt zum 19. Mal am 4. April 2008 eine Fortbildung des Instituts für Ärztinnen und Ärzte im leitenden ärztlichen Dienst. Beide Seminare finden in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein statt. Weitere Informationen unter Tel.: 0221/33 60 46 10, Fax: 0221/33 60 46 66, E-Mail: medizin@mibeg.de, Internet: www.mibeg.de. bre

Ärztliche Körperschaften im Internet

Ärztekammer Nordrhein
www.aekno.de

Kassenärztliche
Vereinigung Nordrhein
kvno.de



Eine Telematik-Anwendung in der Medizin der späten 50er-Jahre beschrieben die *Ärztlichen Mitteilungen - Deutsches Ärzteblatt* in der Ausgabe vom 1. Februar 1958. Im Londoner Royal-Marsden-Krankenhaus haben Ärzte damit begonnen, zur Überwachung von Tiefenbestrahlungs-Therapien Fernseher einzusetzen. Damit waren der behandelnde Arzt und das Pflegepersonal in der Lage, die Bestrahlungspatienten aus der Ferne zu kontrollieren. Der Vorteil: Die Ärzte konnten

vor den „schädlichen Auswirkungen zu starker Bestrahlung geschützt“ werden. Die Bedienung der Fernsehanlage erforderte keine „Spezialkenntnisse“, erklärte der Autor: „Sie wird durch Schalterdruck ein- und ausgeschaltet.“

Nach einer Statistik der Bundesärztekammer sind im Jahr 1957 insgesamt 298 Ärztinnen und Ärzte aus der DDR nach Berlin oder Westdeutschland geflohen. Die DDR wurde als „sowjetische Besatzungszone“ bezeichnet. Die Flüchtlingsbewegung zwischen 1952 und 1957 fand mit 328 Medizinern im Jahr 1953 ihren Höhepunkt. Die Zahlen ergaben sich aus den Anträgen auf Eröffnung eines Notaufnahmeverfahrens. Das Verfahren war nötig, um den Status eines „Sowjetzonen-

Flüchtlings“ zu erhalten. Im Durchschnitt waren in den betrachteten fünf Jahren unter 10.000 Flüchtlingen im Durchschnitt 9,6 Ärzte. Im Vergleich dazu kamen 14,3 Mediziner auf 10.000 Einwohner der Bundesrepublik Deutschland.

Das *Rheinische Ärzteblatt* dokumentierte in seiner Februar-Ausgabe 1958 eine Entscheidung des Bundesgerichtshofes zur „Haftung des Arztes für einen Kunstfehler seines Urlaubsvertreters“. Das Gericht hatte festgestellt, dass ein Haftungsanspruch gegenüber dem Praxisinhaber besteht, „wenn er sich nicht durch den Nachweis entlastet, bei der Auswahl seines Urlaubsvertreters die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beachtet zu haben“. bre

Telefon-Hotline zur Versorgungsverwaltung

Nach Auflösung der Versorgungsämter hat die Behindertenbeauftragte des Landes NRW, Angelika Gemkow, in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW eine Telefon-Hotline eingerichtet. Unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-700 9 500 können sich Bürgerinnen und Bürger über die neuen Zuständigkeiten im Schwerbehindertenrecht informieren. Das Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen weist die Zuständigkeit für das Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertenrecht ab Januar 2008 den Kreisen und

kreisfreien Städten zu. Sie gewähren zukünftig auch das Elterngeld. Für das soziale Entschädigungsrecht, das Hilfen für Opfer von Gewalt, Kriegssopfer, Wehr- und Zivildienstgeschädigte, Impfgeschädigte sowie für Opfer politischer Verfolgung in der ehemaligen DDR vorsieht, sind nach Auflösung der Versorgungsämter die Landschaftsverbände Rheinland in Köln und Westfalen-Lippe in Münster zuständig.

Weitere Informationen über die neuen Zuständigkeiten erhalten Sie unter der oben genannten Hotline oder im Internet unter www.versorgungsverwaltung.nrw.de.

MAGS/KJ

Organspendebereitschaft steigt

In Nordrhein-Westfalen hat die Organspendebereitschaft im Jahre 2007 weiterhin zugenommen. So wurden 760 Organe gespendet, 2006 waren es insgesamt 664 Organe. Trotz der Steigerung reiche diese Zahl jedoch bei weitem nicht aus, so der nordrhein-westfälische Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. Rund 2.600 schwer kranke Menschen stehen in Nordrhein-Westfalen auf der Warteliste für ein Spendeorgan, bundesweit sind es rund 12.000. Um die Thematik bereits Jugendlichen näher zu bringen, steht den Schulen der Sekundarstufe II seit kurzem die DVD „Hoffen auf Herz und Nieren“ mit fünf Schulfilmen zur Verfügung. Die DVD, entwickelt vom Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, kann beispielsweise für den Biologie- oder Ethikunterricht an den über 1.300 Schulen der Sekundarstufe II in NRW aus dem Internet heruntergeladen werden. Sie steht auf dem Server des Systems EDMOND (Elektronische Distribution von Bildungsmedien on Demand) bereit.

Weitere Informationen auf der Internetseite der DSO (Deutsche Stiftung Organtransplantation): www.dso.de

MAGS/KJ

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der **Hartmannbund-Landesverband Nordrhein** bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsitzende, Frau Haus, ist in ihrer Praxis

telefonisch unter 0221/40 20 14 oder per Fax 0221/40 57 69 zu erreichen. Die private Faxnummer lautet 0221/940 34 16. E-Mail: HPHaust@aol.com. HB